



Gutes Studium – Qualitative Aspekte der Akkreditierung

PLENUMSTAGUNG AM 26./27.09.2019
LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Begrüßung

Oliver Venzke, IG BCE für den Steuerkreis des GNW



Neue Studiengänge mitgestalten

21. Plenumstagung

Gutachter/innen-Netzwerk

26./27.09.2019

Leuphana Universität Lüneburg

Schwerpunktthema:

Gutes Studium – Qualitative Aspekte der Akkreditierung



Herzlich Willkommen

Tagungsinhalte

Donnerstag, 26. September 2019

- ab 10.30 Uhr Ankommen und erster Austausch
- 11.00 Uhr Begrüßung durch und Vorstellung der Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Carola Schormann (Vizepräsidentin College und Campusleben)
- 11:15 Uhr Begrüßung für den Steuerkreis und Einführung in das Programm
Oliver Venzke (IG BCE)
- 11:30 Uhr **Humanismus, Nachhaltigkeit, Handlungsorientierung - Vom Leitbild in die Praxis: Leitlinien der Qualitätssicherung an der Leuphana**
Prof. Dr. Maik Adomßent (College); Dr. Nadine Dablié (Graduate School); Gisa Heuser (Stabstelle QM)
Kurzkommentar aus Perspektive der Berufspraxis & Gewerkschaft
Tom Kehrbaum (IG Metall Vorstand | FB Personal)
Kurzkommentar aus Perspektive der Studierenden
Ronja Hesse (Vorstandsmitglied fzs)
Anschließend Gelegenheit zur Diskussion
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Praxisbeispiel/Erfahrungsbericht der Leuphana**
Rolle und Spezifika des Qualitätsbeirats, des Verbundprojekts Quality Audit sowie des Verbunds Norddeutscher Universitäten für die Verfahren und welche Rolle darin die Berufspraxis und die Studierenden haben.
Dr. Andreas Soltau (Stabstelle QM, Leuphana)
- 14:30 Uhr **Entwicklungsworkshops (inkl. 30 Minuten Kaffeepause):**
- 1. Handlungsorientierung / Kompetenzorientierung**
Barbara Hemkes (BIBB), Dr. Peter Zervakis (HRK), Moderation: Sonja Bolenius
 - 2. Nachhaltigkeit / Nachhaltige Entwicklung im Ingenieurstudium**
Christoph Drewitz (blu engineenieng e.V.), N.N., Moderation Oliver Venzke
 - 3. Humanismus / Ethik / Zivilgesellschaftlicher Anspruch an Studium**
Jörg Miller (UNIAKTIV und Vorsitzender des HS-Verbandes Netzwerk Bildung durch Verantwortung), Tom Kehrbaum (IG Metall Vorstand | FB Personal), Moderation: KASAP
- 16.30 Uhr **Podiumsgespräch zu § 11 der Musterrechtsverordnung: - Qualitätsgesicherte Persönlichkeitsbildung durch Akkreditierung?**
Dr. Olaf Bartz (Geschäftsstelle des Akkreditierungsrats), Dr. Peter Zervakis (HRK), Clemens Bockmann (ACQUIN), Jasmin Usainov (KASAP), Jörg Miller (Netzwerk Bildung durch Verantwortung)
- 17.30 Uhr Resümee des Tages
- 19.00 Uhr Kulturelles Programm und im Anschluss gemeinsames Abendessen

Freitag, 27. September 2019 (Netzwerkintern)

- 09.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung des internen Netzwerktreffens
- 09.15 Uhr **Vorstellung des studentischen Pools**
Joshua Weygant (KASAP)
- 09.45 Uhr **Systemakkreditierte Hochschulen und Berufspraxis – Ergebnisse einer Befragung**
Leonid Mauch
- 10:15Uhr **Aktuelles aus dem Gutachter/innen-Netzwerk und Arbeitsplanung**
- o Aktivitäten Agenturen, AR, HRK – Bericht und Abfrage
 - o Gutachter/innen-Einsätze - Bericht und Abfrage
 - o Aktualisierung Handreichungen – Stand und weitere Arbeitsplanung
 - o ...
- 11:15 Uhr **Schulungsplanung sowie Vorstellung und Diskussion des gemeinsamen Schulungskonzepts des Gutachter/innen-Netzwerks und des studentischen Pools GNW/KASAP**
- Ende um 12.30 Uhr mit einem gemeinsamen Abschlussimbiss bzw. Lunchpaket

Begrüßung durch die Leuphana Universität

Prof. Dr. Carola Schormann



- Einführung in das Leitbild und die Struktur des Studiums an der Leuphana Universität
- Leitideen:
humanistisch
nachhaltig
handlungsorientiert
- Leuphana-Semester zum Studienbeginn
- Dreiteilung:
College – Graduate School –
Professional School

Humanismus, Nachhaltigkeit, Handlungsorientierung Vom Leitbild in die Praxis: Leitlinien der Qualitätssicherung an der Leuphana

Prof. Dr. Maik Adomßent, Dr. Nadine Dablé, Gisa Heuser



- Prof. Dr. Adomßent erläutert den Aufbau des fachübergreifenden Leuphana-Semesters zur Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- Das Komplementärstudium (College) der Leuphana Universität wird vorgestellt – Aufbau: Fachwissen - Werte und Haltung – Reflexion wissenschaftlicher Methoden
- Auch in den Masterprogrammen/der Promotionsphase: Wissenschaftstheorie, -praxis, -ethik

Humanismus, Nachhaltigkeit, Handlungsorientierung Vom Leitbild in die Praxis: Leitlinien

der Qualitätssicherung an der Leuphana

Prof. Dr. Maik Adomßent, Dr. Nadine Dablé, Gisa Heuser

- Das Leitbild der Leuphana als Kompass für die QM-Arbeit:
 1. aktivierende Lehre
 2. Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
 3. Lösungsorientierung für komplexere Problemlagen
- Formate zur Qualitätsentwicklung:
 - Qualitätszirkel
 - Lehrevaluation
 - Interne Prüfverfahren unter Beteiligung Studierender
 - Beteiligung an Netzwerken
 - Daten- & Kapazitäts- berechnungen



Kommentar aus Perspektive der Berufspraxis & Gewerkschaft

Tom Kehrbaum



- Reflexion des Verhältnisses individueller, sozialer sowie kollektiver Freiheit zu inhaltlichen und didaktischen Vorgaben innerhalb von Bildungsinstitutionen
- Wirtschaft als demokratischer Lernraum: Entwicklung von kritischem Denken und sozial verantwortlichem Handeln; Orientierung am Gemeinwesen

Kommentar aus Perspektive der Berufspraxis & Gewerkschaft

Tom Kehrbaum

- „Wie lässt sich soziale Intelligenz in seiner praktischen Ausprägung im Rahmen von Kommunikation, Kooperation, Kreativität und Kritik messen und bewerten?“
- Zielsetzung: Soziale Intelligenz des Menschen in Problemsituationen zur Entfaltung bringen
- Reflexionsabbrüche sind zu begründen und nur unter Erhaltung der Möglichkeit einer späteren Fortsetzung



Kurzkommentar aus Perspektive der Studierenden

Ronja Hesse



- Wer entwirft das Leitbild für wen? Unbedingte Involvierung akademischer Gremien
- Leitbilder in ihrem Nutzen als Marketingelement sowie in ihrer politischen Außenwirkung
- Arbeitsbedingungen an Hochschulen: Verbesserung in der Breite ist notwendig

Diskussion

*Prof. Dr. Maik Adombent, Dr. Nadine Dablé, Gisa Heuser
Tom Kehrbaum, Ronja Hesse,*



Diskussion

*Prof. Dr. Maik Adom̈Bent, Dr. Nadine Dabl , Gisa Heuser
Tom Kehrbaum, Ronja Hesse*

- Interdisziplin rit t:
 - Bei den Wirtschaftswissenschaften eine Seltenheit; Verschränkung mit psychol./ingenieurwissenschaftlichen Inhalten
 - Lehrende: zwischen fachspezifischer Ausbildung und Interdisziplin rit t
- Messung von „Erfolg“ der Studierenden – Effekte der Qualifizierung nach dem Leuphana-Modell
- Berufsbefähigung des Bachelorstudiums
- Tiefe der Reflexion im Komplement rstudium
- Fachidentit ten schaffen – im Leuphanasemester zunächst Erarbeitung von Projekten zur Schaffung eines wissenschaftlichen Bezuges

Pausenimpressionen



Praxisbeispiel/Erfahrungsbericht der Leuphana

Dr. Andreas Soltau



■ Internes Prüfverfahren

- Aufbau/Vergleich zur Programmakkreditierung
- Berufsfelder: Auflistung in Matrix: Hauptfach + Berufs-/ Kompetenzziele jeweils für alle möglichen Nebenfachkombinationen
- Programmbeiräte = Gutachtergruppen: Inhaltliche Prüfung

Praxisbeispiel/Erfahrungsbericht der Leuphana

Dr. Andreas Soltau



- Internes Prüfverfahren
 - Programmbeiräte:
Fokus auf geschlossene Fragen, Beratung am Ende des Prozesses, schriftliche Anregungen zur Weiterentwicklung
 - „Eskalationsplan“ → Was passiert, wenn Vorgaben nicht umgesetzt werden?
- Reflexion des QM-Systems:
 - Qualitätsbeirat, Netzwerk Quality Audit (Beratung, Benchlearning, Audit), Verbund Norddeutscher Hochschulen

Entwicklungsworkshops - Eindrücke

1. Handlungsorientierung/
Kompetenzorientierung
2. Nachhaltigkeit/ Nachhaltige
Entwicklung im Ingenieurstudium
3. Humanismus/ Ethik /
Zivilgesellschaftlicher Anspruch an
Studium



Entwicklungsworkshop 1 - Handlungsorientierung/ Kompetenzorientierung

Barbara Hemkes (BiBB)
Dr. Peter Zervakis (HRK)
Moderation: Sonja Bolenius

Leitfragen zur Diskussion



Wie drückt sich Handlungs-/Kompetenzorientierung in Studiengangprofilen aus und welche Anforderungen ergeben sich aus der Perspektive der Berufspraxis?

Gibt es spezifische Aspekte die Berufspraxisgutachter/innen und studentische Gutachter/innen dabei im Blick haben sollten?

Welche spezifischen Aspekte gibt es zur Handlungs-/Kompetenzorientierung aus Perspektive der Hochschulen, der Agenturen, des Rates?



Leitfragen zur Diskussion



Lassen sich aus der Diskussion „Aufträge“ oder neue Handlungsfelder für GNW / Gewerkschaften als Akteure im Akkreditierungsgeschehen ableiten?

(Wie) Kann das Raster des Akkreditierungsrates genutzt werden um den Aspekt Handlungsorientierung / Kompetenzorientierung zu begutachten?

Was möchten Sie der Runde sonst noch mitgeben?



Entwicklungsworkshop 2 - Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Entwicklung im Ingenieurstudium

Christoph Drewitz (blue engineering e.V.)
Moderation Oliver Venzke



Im Workshop wurde die Aufgabe „Katzenvideo“ in Kleingruppen kreativ bearbeitet und sich hinterher über die Ergebnisse und Herangehensweise der Gruppen ausgetauscht.

Zudem gab es während Christoph Drewitz Vortrag viele Fragen zu den Ansätzen und der Vorgehensweise von Blue Engineering, die alle an praktischen Beispielen und aus eigenem Erleben beantwortet wurden.

Im Fokus der Diskussion standen hauptsächlich die Fragen, wie das Thema Nachhaltigkeit im Ingenieurstudium vermittelt wird oder auch nicht und wie Nachhaltigkeitsaspekte stärker und spürbarer in das Ingenieurstudium integriert werden können.

Entwicklungsworkshop 3 - Humanismus/ Ethik / Zivilgesellschaftlicher Anspruch an Studium

Jörg Miller (UNI AKTIV und Vorsitzender des HS-Verbandes Netzwerk Bildung durch Verantwortung)
 Tom Kehrbaum (IG Metall Vorstand | FB Personal)
 Moderation: KASAP

Kompetenzen für gesellschaftliches Engagement

- Kritische Reflexionsfähigkeit
 - Mut zu Veränderung
 - Hohe Eigenmotivation
 - Kommunikation / Debattieren

Die Formulierung, Bewertung und Diskussion der gesellschaftlichen Dimension von Prozessen und Entscheidungen

„Kritischer Geist“: Hinterfragung der Status Quo

Hinterfragen können u. Ergebnis vermitteln

Kommunikation (i. S. v. interdisziplinär)

Bringt sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse ein

Voranforderungen - Bewusst sein

Kommunikationsfähigkeit

Vorpraktikum bei Ingenieuren war soziales Lernen -> kritisch Reflektieren -> Praxiserfahrung

Hochschule sollte gezielt diskutieren wie es interessiert

Zum Denken anregen

Was ist Engagement?

Tachliche Inhalte in gesellschaftl. Kontext stellen

Kommunikationsformen im Studium

Mehr Gruppenarbeit statt Vorlesungen

Kommunikation mit gesellschaftlichen Akteuren

Sensibilisierung -> Wie?

Beteiligung in Fachschaft als Lehrleistung?

Bsp. Dudes Studium "Kritisches Denken lernen im Betrieb"

Gesellschaftliche Wisensarbeit des Fachs als Zugang

Kompetenzen des jeweiligen Engagements benennen

CTs für politische Arbeit (Fachschaft) ist umstritten



Podiumsgespräch zu §11 der Musterrechtsverordnung - Qualitätsgesicherte Persönlichkeitsbildung durch Akkreditierung?

Dr. Olaf Bartz, Dr. Peter Zervakis, Clemens Bockmann, Jasmin Usainov, Jörg Miller; Diskussionsleitung: Timo Gayer



- **Zivilgesellschaftliches Engagement:**
 - Definition/Umsetzung an Hochschulen – stärkere Berücksichtigung studentischer Berichte nötig
 - Persönlichkeitsbezug bei der Begutachtung: Bisher ein kaum beachteter Aspekt
 - Wunsch nach mehr Informationen durch die Hochschulen dazu – Input ist für Gutachter*innen vonnöten
 - Bei studentischen Gutachterschulungen immer als Element der Begutachtung vermittelt

Podiumsgespräch zu § 11 der Musterrechtsverordnung - Qualitätsgesicherte Persönlichkeitsbildung durch Akkreditierung?

- Beauftragung/Erwartungen an die Hochschulen
 - Begriffsunschärfe: personal development
 - Andere Schwerpunkte der Gutachtergruppe: Durchsetzung des Themas in der Gruppe wie/durch wen?
 - Verhältnis von Hochschule-Wirtschaft erweitern und exakt definieren, da Wirtschaft soziales Engagement bedeutet
 - Schranken: Exmatrikulation/Studienhöchstdauer: Nimmt Anreize für zivilgesellschaftliches Engagement



Podiumsgespräch zu § 11 der Musterrechtsverordnung - Qualitätsgesicherte Persönlichkeitsbildung durch Akkreditierung?

- Qualität/Akkreditierung der Lehre
 - Fortbildungen und besuchte Schulungen des Lehrpersonals werden praktisch nie angegeben
 - Anteil der Lehrevaluation rückläufig
 - Wissenschaftlicher Nachwuchs: Zeitliche Probleme bzgl. Zusatzqualifikationen
- Fazit: Nötig ist die Definition...
 - gesellschaftlichen Engagements
 - der Rolle der Wirtschaft
 - der Rolle des GNW, sowie
 - Sensibilisierung in den HS



Systemakkreditierte Hochschulen und Berufspraxis – Ergebnisse einer Befragung

Leonid Mauch



- Bedarf an Gutachtern: Ein Mangel ist festzustellen; dieser wird zukünftig wachsen
- Aufbau einer Datenbank: Weniger als die Hälfte der Hochschulen nutzt eine Gutachterliste; von den Hochschulen ohne Liste wird die Idee einer Datenbank überaus positiv bewertet

Systemakkreditierte Hochschulen und Berufspraxis – Ergebnisse einer Befragung

Leonid Mauch



- Relevante Kriterien bei der Gutachterausswahl:
Es fallen vorrangig Berufserfahrung und teilweise die berufliche Position ins Gewicht
- Gutachterschulungen werden, sofern in Anspruch genommen, sehr positiv eingeschätzt
- Die Hälfte der Hochschulen vergütet Gutachtereinsätze